

Transalp 2013 - Abstecher zu den Gorges du Verdon

Datum	Mittwoch, den 04. September 2013	Unterkunft	Camping La Colle
Routenverlauf	La-Colle-St.-Michel - Peyresq - Torrent La Vaire - Annot - Gorges de la Galange - Lac de Castillon - Castellane	Telefon	04 92 83 61 57
		Preis	20,50 € Ü
Tiefster Punkt	Tal der Vaire, 650 m ü. NN	Zimmer	☺ ☺ ☺
Höchster Punkt	Peyresq, 1.530 m ü. NN	Frühstück	
Distanz	67 km	Abendessen	
Höhenmeter	↑ 850 m ↓ 1.520 m	Preis/Leistung	☺ ☺ ☺
Hilfsmittel	Keine	Wohlfühlfaktor	☺ ☺ ☺

11. Tag



Trotz des einfachen Zimmers und der fehlenden Fahrradgarage war der Übernachtungstipp ein Treffer. Das Abendessen alleine war den Umweg wert. Der Chef versteht sein Handwerk.

Beim Frühstück kehren wir allerdings zur klassischen Variante mit Kaffee, Brot, Butter und Marmelade zurück. Umzingelt von Hunden und Katzen genießen wir den Morgen auf der sonnendurchfluteten Terrasse.

Wir starten den Tag mit der Rückfahrt

nach Peyresq, um die gestern nur unterbrochene Abfahrt wieder aufzunehmen. Der in der Karte eingetragene Wanderpfad hinter dem Ort entpuppt sich als zwei Meter breiter Karrenweg. Noch bevor sich allerdings bei mir ein

enttäushtes Gefühl einstellt, wird die Strecke schmaler als uns lieb ist. Der fahrtechnische Anspruch steigt deutlich an. Dies liegt nicht zuletzt an der reichlich wuchernden Vegetation, die Teile des Weges mit einer Tarnkappe überzieht. Nicht nur wegen der kräftigen Vormittagssonne kommen wir ins Schwitzen.

Nach einer ganzen Reihe enger Kehren erreichen wir den Talgrund.



Transalp 2013 – Abstecher zu den Gorges du Verdon

Ab hier geht es laut Karte mit nur noch minimalem Gefälle das Tal hinaus. Ich rechne fest mit einer flotten Rollstrecke. Schon die ersten hundert horizontalen Meter kosten uns mehrere Minuten im



Kampf gegen den dichten Bewuchs. Eigentlich kann es nur noch besser werden.

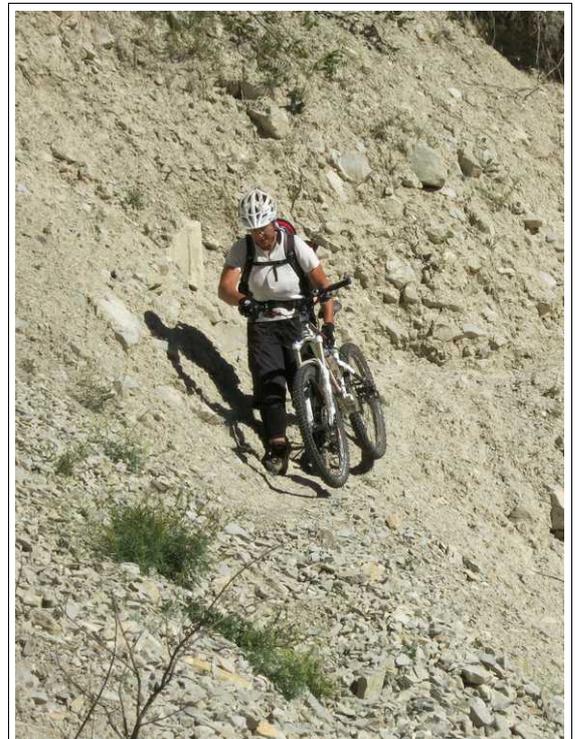
Stattdessen verschwindet der Weg völlig. Wir hangeln uns entlang von Trittspuren am Rand des Bachbetts entlang. Elisabeth stolpert durch die von Steinen und Gestrüpp gestaltete Landschaft und gerät dabei in eine tiefe Tagesdepression. In ungewohnter Art und Schärfe verflucht sie meine Idee, durch dieses Tal zu reisen. Ich muss allerdings schon

eingestehen, dass mir auch in diesem Urlaub schon attraktivere Strecken untergekommen sind. Irgendwie ist es aber eine echte Herausforderung. Ich freue mich jedes Mal, wenn ich wieder ein längeres Stück im Sattel geschafft habe.

Je weiter wir kommen, desto mehr ähnelt die Strecke einem halbwegs gepflegten Wanderweg. Nach gefühlt vielen Stunden spuckt uns der Urwald wieder aus. Wir stehen am Rand einer großen Wiese. Hundert Meter vor uns liegt ein Bauernhof. Auf diesem leben viele Hühner und ein paar Ziegen. Diese wiederum werden bewacht. Im vorliegenden Fall von etwa einem halben Dutzend Hunden. Die etwas kleineren Bewacher laufen frei herum. Die zwei größten Exemplare sind an beängstigend langen Leinen befestigt.

Als wir entdeckt werden, bricht höllischer Lärm im Tal aus. Unser Weiterweg führt mitten durch das Feindesgebiet. Freiwillig gehe ich keinen Schritt weiter. Selbst Elisabeth sieht angesichts der Übermacht keine Chance, es mit gutem Zureden zu versuchen.

Wir werden jedoch schon bald gerettet. Der Gebieter über Hof und Tier wurde wohl aus dem Mittagsschlaf gerissen und kommt zur Tür heraus. Es ist ein netter



Transalp 2013 – Abstecher zu den Gorges du Verdon



und hilfsbereiter Mensch. Wir müssen mit ihm zusammen hinter dem Haus vorbeigehen. Vorne wäre es selbst in seiner Begleitung zu gefährlich für uns. Seine Worte wirken äußerst glaubwürdig. Am anderen Ende des Anwesens beginnt eine Piste. Mit guten Wünschen für die Weiterreise werden wir entlassen.

Alle technischen Schwierigkeiten des heutigen Tages liegen damit hinter uns. Auf einem gemütlichen Sträßchen rollen wir bald hinunter durch das Tal der Vaire nach Annot. Über dem kleinen Städtchen verziern große Sandsteinfelsen die bewaldeten Hänge. Hier liegt ein bekanntes Sportklettergebiet. Momentan ist in den Wänden jedoch niemand zu sehen. Wahrscheinlich ist es zum Klettern auch viel zu heiß. Auch wir flüchten uns in ein schattiges Straßencafé.

Eigentlich hatte ich vorgehabt, hinter Annot wieder auf einen Berg hochzufahren, um danach über Wanderwege Richtung Castellane abzurollen. Nach dem heutigen Vormittagsexperiment besteht jedoch keine Chance mehr, Elisabeth für so etwas zu begeistern. Wir bleiben einfach auf der Straße.

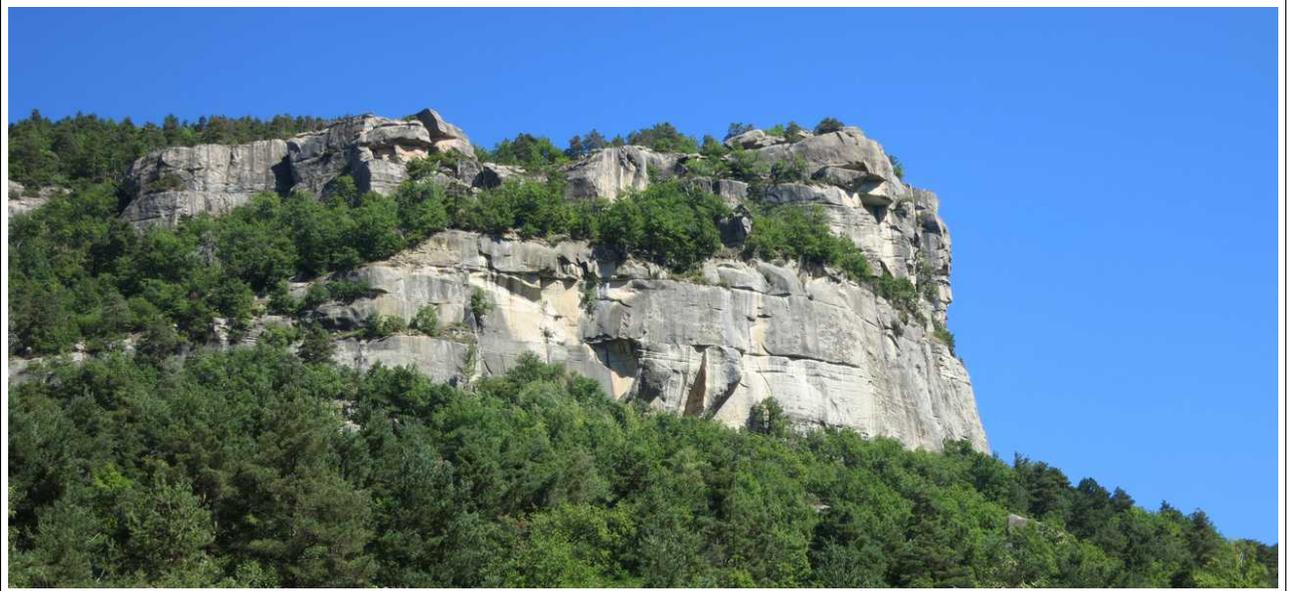
Kurz nach Annot verlassen wir das Tal der Vaire und nehmen die Nationalstraße durch die Gorges de la Galange. Für eine Straße dieser Kategorie ist erstaunlich wenig Verkehr geboten. Nur alle zwei oder drei Minuten überholt uns ein Auto auf dem Weg zum knapp fünfhundert Meter höher liegenden Col de Toutes Aures.

Eine kurze und schnelle Abfahrt endet wieder am Fluss Verdon. Dieser hat seit unserer letzten Begegnung gestern Vormittag jedoch gigantische Ausmaße angenommen. Dank einer



Transalp 2013 – Abstecher zu den Gorges du Verdon

Betonmauer ist er über einen Kilometer breit und weiß Gott wie tief. Der Lac de Castillon ist von durchaus beeindruckender Größe.



Nach dem südlichen Ende des Sees ist es nur noch ein Katzensprung nach Castellane. Obwohl der Ort gar nicht besonders groß ist, scheint er über tausende von Übernachtungsplätzen zu verfügen. Neben mehreren Hotels reiht sich ein Campingplatz an den anderen. Im Internet habe ich gelesen, dass diese teilweise auch für Nicht-Camper Unterkünfte anbieten. Es stimmt. Praktisch jeder Platz verfügt neben den obligatorischen Stell- und Zeltplätzen auch über kleine Hütten und zusätzlich meist auch so genannte Mobilhomes.

Am Ende unserer Quartiersuche beziehen auch wir einen dieser überdimensionierten Wohnwagen. Elisabeth ist anfangs gar nicht begeistert, muss aber dann doch eingestehen, dass für relativ wenig Geld eine tolle Unterkunft geboten wird.

Unser Heim hat eine große überdachte Terrasse, ein Bad mit Dusche, ein WC und neben der Wohnküche zwei Schlafzimmer.

Nach dem Einchecken starten wir einen Großeinkauf, um die Möglichkeiten der eigenen Küche auch nutzen zu können. Es lohnt sich auch deswegen, da wir zwei Nächte hierbleiben werden. Morgen unternehmen wir einen Tagesausflug zum eigentlich Ziel unserer Reise, den Gorges du Verdon.



Transalp 2013 - Abstecher zu den Gorges du Verdon

Zum Abendessen bekommen wir *Gesellschaft*. Ein junger Kater ist nicht nur an unserer Küche interessiert, sondern leistet uns auch gerne *Gesellschaft*.